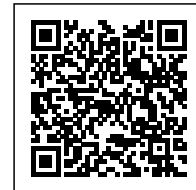


RNA für Modernas Omikron-Booster wird von einem CIA-nahen Unternehmen hergestellt



Von Whitney Webb / Unlimited Hangout

Seit Ende letzten Jahres wird die Boten-RNA für die Corona-Impfstoffe von Moderna, einschließlich des kürzlich neu formulierten Omikron-Boosters, ausschließlich von einem wenig bekannten Unternehmen mit engen Verbindungen zu den US-Geheimdiensten hergestellt.

Anfang dieser Woche hat das Vereinigte Königreich als erstes Land die neu formulierte Version des Corona-Impfstoffs von Moderna zugelassen, der angeblich sowohl gegen die ursprüngliche Form des Virus als auch gegen die deutlich weniger tödliche, aber ansteckendere Omikron-Variante schützt. Das Produkt wurde von der britischen Arzneimittelbehörde MHRA (Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency) mit Unterstützung der Kommission der britischen Regierung für Humanarzneimittel zugelassen.

Der neu formulierte Impfstoff, der von den britischen Behörden als "schärferes Instrument" in der fortlaufenden Impfkampagne des Landes beschrieben wird, kombiniert den zuvor zugelassenen Corona-Impfstoff mit einem "Impfstoffkandidaten", der auf die Omikron-Variante BA.1 abzielt. Dieser Impfstoffkandidat wurde nie zuvor zugelassen und war nicht Gegenstand einer unabhängigen Studie. Die MHRA genehmigte den Impfstoff auf der Grundlage einer einzigen, unvollständigen Humanstudie, die derzeit von Moderna durchgeführt wird. Das Unternehmen hat in Pressemitteilungen im Juni und Juli unvollständige Daten aus dieser Studie veröffentlicht. Die Studie wurde noch nicht in einer medizinischen Fachzeitschrift veröffentlicht oder von Fachleuten geprüft. Keine Zulassungsbehörde, auch nicht die MHRA, hat Bedenken geäußert, dass Moderna in der Vergangenheit verdächtige und wahrscheinlich illegale Aktivitäten bei früheren Produktversuchen durchgeführt hat, auch nicht bei seinem ursprünglichen Corona-Impfstoff.

Die Zulassung erfolgt kurz bevor mehrere westliche Länder, darunter das Vereinigte Königreich, in

diesem Herbst eine massive Corona-Auffrischungsimpfkampagne durchführen wollen. Moderna hat außerdem darauf hingewiesen, dass die Zulassung des Omikron-Auffrischungsimpfstoffs in den USA, der EU, Australien und Kanada noch aussteht – in allen diesen Ländern sind im Herbst ebenfalls Impfkampagnen mit Schwerpunkt COVID-19 geplant. Der CEO des Unternehmens, Stéphane Bancel, [bezeichnete](#) den neu formulierten Impfstoff als “unseren Hauptkandidaten für eine Auffrischungsimpfung im Herbst 2022”.



Moderna CEO Stéphane Bancel, Quelle: [ClockworkOrange](#)

Im Gegensatz zum ursprünglichen Corona-Impfstoff des Unternehmens wird das genetische Material bzw. die Boten-RNA (mRNA) für diesen neuen Impfstoff, einschließlich des neu formulierten genetischen Materials, das Schutz gegen die Omikron-Variante bieten soll, jedoch nicht von Moderna, sondern von einem relativ neuen Unternehmen hergestellt, das trotz seiner offenen Verbindungen zu den US-Geheimdiensten kaum Beachtung in den Medien gefunden hat. Im vergangenen September wurde [in aller Stille](#) bekannt gegeben, dass ein Unternehmen namens National Resilience (oft einfach nur Resilience genannt) mit der Herstellung der mRNA für die Corona-Impfstoffe von Moderna beginnen würde. Im Rahmen der mehrjährigen Vereinbarung wird Resilience die mRNA für den Moderna-Impfstoff in seiner Anlage in Mississauga, Ontario, für den weltweiten Vertrieb herstellen.



“Die biologische Produktion neu erfinden”

National Resilience wurde erst vor relativ kurzer Zeit, im November 2020, gegründet und [beschreibt sich selbst](#) als “ein Produktions- und Technologieunternehmen, das sich der Erweiterung des Zugangs zu komplexen Arzneimitteln und dem Schutz biopharmazeutischer Lieferketten vor Ausfällen verschrieben hat.” Seitdem baut es “ein nachhaltiges Netzwerk von hochtechnologischen, ganzheitlichen Produktionslösungen mit dem Ziel auf, sicherzustellen, dass die Medizin von heute und morgen schnell, sicher und in großem Maßstab hergestellt werden können.” Darüber hinaus [plant](#) das Unternehmen, “die biologische Produktion neu zu erfinden” und “den Zugang zur Medizin zu demokratisieren”, insbesondere zu Gentherapien, experimentellen Impfstoffen und anderen “Medizin von morgen”.

Um diese Ziele zu erreichen, kündigte das Unternehmen an, es werde “aktiv in die Entwicklung leistungsfähiger neuer Technologien zur Herstellung komplexer Arzneimittel investieren, die die Zukunft der Therapeutika definieren, einschließlich Zell- und Gentherapien, viraler Vektoren, Impfstoffe und Proteine.” Das Unternehmen wurde [mit der Absicht](#) gegründet, “ein besseres System für die Herstellung komplexer Arzneimittel zur Bekämpfung tödlicher Krankheiten zu entwickeln”, um so die “Pandemievorsorge” nach der Corona-Krise zu verbessern.

Das Unternehmen vermarktete seine [Produktionsmöglichkeiten](#) zunächst als die “Resilience-Plattform” und bietet hauptsächlich “RNA-Modalitäten”, einschließlich der Entwicklung von RNA für Impfstoffe, Genmanipulation und Therapeutika, sowie “Virusproduktion”, einschließlich viraler Vektoren, onkolytischer Viren (d. h. Viren, die so manipuliert werden, dass sie bevorzugt Krebszellen angreifen), Viren für die Entwicklung von Impfstoffen und genmanipulierte Viren für nicht näher spezifizierte Zwecke. Es ist erwähnenswert, dass bisher viele umstrittene “Gain-of-Function“-Experimente die Modifizierung von Viren für die gleichen Zwecke gerechtfertigt haben, wie sie von National Resilience’s Möglichkeiten der Virusproduktion beschrieben werden. Darüber hinaus bietet National Resilience seinen Kunden Produktformulierungen und andere Modalitäten wie Biologika und Zelltherapien an, wobei der Abschnitt “Virusproduktion” auf der Website des Unternehmens inzwischen entfernt wurde.



Resilience CEO Rahul Singhvi, Quelle: Resilience

Da National Resilience ein sehr junges Unternehmen ist, hat es nur wenige Kunden und abgesehen von der Website des Unternehmens gibt es nur wenige öffentlich zugängliche Informationen über seine Produktionsmöglichkeiten. Das Unternehmen erwarb erst im März 2021 seine erste kommerzielle Produktionsanlage in Boston, Massachusetts, die es von Sanofi gekauft hatte und kurz darauf eine weitere Anlage im kanadischen Mississauga, Ontario. Für die Werke wurden Umgestaltungen angekündigt, über deren Fortschritte jedoch nur wenig bekannt ist. Vor den Übernahmen hatte das Unternehmen eine Anlage im kalifornischen Fremont in der Bay Area untervermietet. Reporter fragten sich damals, warum ein Unternehmen mit damals etwa 700 Mitarbeitern insgesamt 55.649 Quadratmeter Produktionsfläche erworben hatte, nachdem es erst weniger als sechs Monate zuvor aus der Versenkung aufgetaucht war.

Im April 2021 erwarb National Resilience das Unternehmen Ology Bioservices Inc., das im November zuvor vom US-Militär einen Auftrag in Höhe von 37 Millionen US-Dollar für die Entwicklung einer fortschrittlichen, monoklonalen Antikörperbehandlung gegen COVID-19 erhalten hatte. Mit dieser Übernahme erhielt National Resilience auch sein erstes Labor der Biosicherheitsstufe 3 (BSL-3) und die Möglichkeit, Zell- und Gentherapien, Lebendvirusimpfstoffe und Vektoren sowie onkolytische Viren herzustellen.

Obwohl sich National Resilience noch im Anfangsstadium der Entwicklung seiner "revolutionären" Produktionsmöglichkeiten befindet, ging das Unternehmen im Juli letzten Jahres eine Partnerschaft mit der kanadischen Regierung ein. Im Rahmen dieser Vereinbarung plant die kanadische Regierung, 199,2 Mio. kanadische Dollar (ca. 154,9 Mio. \$) in die in Ontario ansässige Tochtergesellschaft von National Resilience, Resilience Biotechnologies Inc. zu investieren. Der größte Teil dieser Mittel ist für den Ausbau der Anlage in Ontario bestimmt, die Resilience im vergangenen März erworben hat und in der nun die mRNA für die COVID-19-Produkte von Moderna hergestellt wird. Der kanadische



Minister für Innovation, Wissenschaft und Industrie, François-Philippe Champagne, erklärte damals, die Investition werde "die künftige Pandemievorsorge stärken" und dazu beitragen, "das kanadische Biowissenschaftssystem als Motor für unseren wirtschaftlichen Aufschwung auszubauen". Erst kürzlich, im Jahr 2022, hat das Unternehmen [einige neue Kunden](#) bekannt gegeben – Takeda, Opus Genetics und das US-Verteidigungsministerium.

Laut den Führungskräften von National Resilience gehen die Ambitionen des Unternehmens offenbar weit über die Herstellung von RNA und Viren hinaus. So hat der Geschäftsführer von Resilience Rahul Singhvi behauptet, das Unternehmen wolle "[das fortschrittlichste biopharmazeutische Produktionssystem der Welt](#)" aufbauen. Singhvi hat sich jedoch geweigert, genauere Angaben darüber zu machen, wie das Unternehmen zum besten Biopharmaunternehmen der Welt werden will.

In einem [Interview](#) mit der *San Francisco Business Times* erklärte Singhvi, dass Resilience seine riesigen Produktionsanlagen mit "Technologien und Mitarbeitern ausstatten will, die neue Standards für die Herstellung von Zell- und Gentherapien sowie von RNA-basierten Behandlungen setzen und anwenden können." [Bevor](#) er zu Resilience kam, war Singhvi CEO von NovaVax und operativer Partner bei Flagship Pioneering, das eine wichtige Rolle bei der Gründung und dem Aufstieg von Moderna spielte.

Singhvi [betonte](#) ferner, dass National Resilience "kein Unternehmen für Therapeutika, keine Vertragsfirma und keine Instrumentenfirma" sei und stattdessen darauf abziele, "die Produktion mit den neuen therapeutischen Modalitäten anzukurbeln", wie z. B. RNA-basierte Behandlungen, die in der Zeit von COVID-19 zur Normalität geworden sind. Während Vertragshersteller "wie Küchen sind, in denen Töpfe und Pfannen für jedes Rezept bereitstehen", "versuchen wir, die Rezepte zu verbessern", hat Singhvi erklärt. Der ehemalige FDA-Kommissar und Pfizer-Vorstand Scott Gottlieb, ein Mitglied des Resilience-Vorstands, hat das Unternehmen als das Äquivalent zu Amazon Web Services für die Biotechnologiebranche [beschrieben](#).

Im Wesentlichen wirbt Resilience mit Lösungen, die eine schnellere und effizientere Herstellung von "futuristischen" Arzneimitteln, einschließlich mRNA-Impfstoffen, ermöglichen, mit dem offensichtlichen Ziel, bestimmte Teile des biologischen Herstellungsverfahrens zu monopolisieren. Das Unternehmen scheint auch in der Lage zu sein, der bevorzugte Hersteller von mRNA-Impfstoffen und experimentellen Therapeutika im Falle einer künftigen Pandemie zu werden, die nach Ansicht einiger "Philanthropen" des öffentlichen Gesundheitswesens wie Bill Gates unmittelbar bevorsteht.

Der vielleicht bemerkenswerteste Ehrgeiz des Unternehmens bezieht sich auf die Behauptung, dass es seine Kunden durch das behördliche Zulassungsverfahren begleitet. Angesichts der Tatsache, dass das Unternehmen den Schwerpunkt auf die schnelle Massenproduktion experimenteller Gentherapien legt, scheint die erklärte Absicht, die von ihm hergestellten "futuristischen" medizinischen Produkte so schnell wie möglich auf den Markt zu bringen, im Widerspruch zu den langsameren, herkömmlichen Zulassungsverfahren zu stehen. In der Tat könnte man leicht die These aufstellen, dass die Zulassungen von mRNA-Impfstoffen, die während der Corona-Krise zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit erteilt wurden, nur möglich waren, weil die behördlichen Verfahrensabläufe und Sicherheitstests aufgrund der vermeintlichen Dringlichkeit der Situation stark gelockert wurden.



Resilience scheint darauf bedacht zu sein, dass sich dieses Phänomen wiederholt. Wie bereits erwähnt, **behauptet** das Unternehmen, die Festlegung und Anwendung "neuer Standards für die Herstellung von Zell- und Gentherapien" zu ermöglichen und kündigt außerdem an, ein "Träger von technologieübergreifenden Standards zu werden, der Therapien zu einer effizienteren Markteinführung verhilft". Zuvor hatte das Unternehmen auf seiner Website "regulatorische Unterstützung" und "Strategieberatung" für Kunden **angeboten** und damit angedeutet, dass es versuchen würde, zwischen Kunden und staatlichen Aufsichtsbehörden zu vermitteln, um sein Ziel zu erreichen, dass die von ihm hergestellten Produkte schneller auf den Markt kommen. Darüber hinaus **behauptete** das Unternehmen, dass es bei seiner Gründung nicht näher spezifizierte "regulatorische Fähigkeiten" erwerben wolle. Wenn dem so ist, ist es sicherlich bemerkenswert, dass ehemalige Spitzenbeamte der Food and Drug Administration (FDA) entweder im Vorstand des Unternehmens sitzen oder, wie in Kürze erwähnt wird, eine wichtige Rolle bei der Gründung des Unternehmens gespielt haben.

Die Personen hinter Resilience

Resilience wurde von dem Biotech-Investor Robert Nelsen mitbegründet, der dafür **bekannt** ist, dass er "den frühesten Einflüsterungen der Wissenschaft zuhört, selbst wenn die Daten für alle anderen noch zu früh sind". Nelsen war einer der ersten Investoren von Illumina, einem in Kalifornien ansässigen Hard- und Softwaregiganten im Bereich der Gensequenzierung, von dem man annimmt, dass er derzeit den Bereich der Genomik dominiert. Wie in einem **früheren Beitrag** von *Unlimited Hangout* erwähnt, ist Illumina eng mit dem **DARPA**-Äquivalent des Wellcome Trust, Wellcome Leap, verbunden, das sich ebenfalls auf "futuristische" und transhumanistische "Medizin" konzentriert. Nelsen ist jetzt Vorsitzender des Vorstands von National Resilience, einem "Who's Who" der großen Akteure des nationalen US-Sicherheitsstaates, von Big Pharma und der pharmabezogenen "Philanthropie".



Bob Nelsen von ARCH Venture Partners, Quelle: ARCH Venture Partners

Obwohl Nelsen ein Großteil des Verdienstes für die Gründung von Resilience zugeschrieben wird, **verriet** er in einem Interview, dass die Idee für das Unternehmen eigentlich von jemand anderem stammte – Luciana Borio. Im Juli letzten Jahres enthüllte Nelsen, dass ein Gespräch mit Borio über "ihre Arbeit als Leiterin der Pandemievorsorge im NSC zur Gründung von Nelsens 800-Millionen-Dollar-Startup Resilience" geführt habe.

Zum Zeitpunkt des Gesprächs war Borio **Vizepräsidentin von In-Q-Tel**, dem Risikokapitalzweig der CIA, der seit seiner Gründung in den frühen 2000er Jahren eine Reihe von Unternehmen gegründet

hat, von denen viele als Tarnung für die Agentur fungieren. Vor In-Q-Tel war sie während der Trump-Regierung Direktorin für medizinische und biologische Abwehrbereitschaft im Nationalen Sicherheitsrat und von 2015 bis 2017 amtierende Chefwissenschaftlerin der FDA.

Borio ist **derzeit** eine leitende Mitarbeiterin für globale Gesundheit beim Council on Foreign Relations (Rat für auswärtige Beziehungen), Beraterin von Goldman Sachs, Mitglied der von Bill Gates finanzierten Impfstoffallianz CEPI und Partnerin bei Nelsens Risikokapitalgesellschaft ARCH Venture Partners, die Resilience finanziert. Nelsens ARCH **finanzierte** zuvor Nanosys, das Unternehmen des umstrittenen Wissenschaftlers **Charles Lieber**. Zum Zeitpunkt ihres Gesprächs mit Nelsen, das zur Gründung von Resilience führte, war Borio Mitverfasserin eines **Grundsatzpapiers** für das Johns Hopkins Center for Health Security, in dem empfohlen wurde, den COVID-19-Impfstatus mit Lebensmittelmarkenprogrammen und Miethilfe zu verknüpfen, um bestimmte Bevölkerungsgruppen zu zwingen, sich den experimentellen Impfstoff geben zu lassen.

Borio ist nicht die einzige Verbindung von Resilience zu In-Q-Tel, denn der CEO von In-Q-Tel Chris Darby sitzt im Verwaltungsrat des Unternehmens. Darby ist auch Mitglied des Verwaltungsrats der CIA Officers Memorial Foundation. Darby war vor kurzem auch Mitglied der National Security Commission on Artificial Intelligence (Nationale Sicherheitskommission für künstliche Intelligenz, NSCAI), in der Mitglieder des Militärs, der Geheimdienste und der führenden Unternehmen des Silicon Valley für die Notwendigkeit **plädierten**, den Einsatz von "Altsystemen" zugunsten von KI-Alternativen zu reduzieren, um die nationale Sicherheit zu gewährleisten. Zu diesen "Altsystemen" **zählte** die NSCAI persönliche Arztbesuche und sogar die medizinische Versorgung durch einen menschlichen Arzt, im Gegensatz zu einem KI-"Arzt". Die NSCAI sprach sich auch für die Beseitigung von "regulatorischen Hindernissen" aus, die verhindern, dass diese neuen Technologien die "Altsysteme" ersetzen können.





Resilienz-Vorstandsmitglied Drew Oetting, Quelle: 8VC

Im Zusammenhang mit den Verbindungen von Resilience zu den Geheimdiensten ist auch Drew Oetting ein erwähnenswertes Vorstandsmitglied. Oetting arbeitet für Cerberus Capital Management, ein Unternehmen [unter der Leitung](#) von Steve Feinberg, der zuvor den Nachrichtendienstlichen Beirat des Präsidenten unter der Trump-Regierung leitete. Cerberus ist vor allem die Muttergesellschaft von DynCorp, einem umstrittenen US-amerikanischen Sicherheitsunternehmen, das in zahlreiche Skandale verwickelt ist, darunter Skandale im Zusammenhang mit [Sexhandel in Konfliktgebieten](#). Oetting ist auch Teil der mit der CIA verbundenen Nichtregierungsorganisation Thorn, die sich angeblich der Bekämpfung des Kinderhandels widmet und Gegenstand eines [früheren Berichts](#) von *Unlimited Hangout* war.

Oetting ist auch Mitbegründer der Risikokapitalfirma 8VC, die einer der Hauptinvestoren von Resilience ist. Der andere Mitbegründer von 8VC ist Joe Lonsdale, bei dem Oetting "seine Karriere" als dessen Personalchef begann. Lonsdale ist zusammen mit Peter Thiel und Alex Karp Mitbegründer von Palantir, einem [Tarnunternehmen der CIA](#) und nachrichtendienstlichen Dienstleister, der der Nachfolger des umstrittenen Massenüberwachungs- und Datenverarbeitungsprogramms Total Information Awareness (TIA) der DARPA ist. Darüber hinaus arbeitete Oetting früher für den Investmentfonds von Bill Gates.

Ebenfalls erwähnenswert ist die Tatsache, dass [Joseph Robert Kerrey](#), ehemaliger US-Senator für Nebraska und ehemaliges Mitglied der mit Interessenkonflikten behafteten 9/11-Kommission, im Vorstand von Resilience sitzt. Kerrey ist derzeit geschäftsführender Direktor von Allen & Co, einem New Yorker Investmentbanking-Unternehmen, das seit 1983 jährlich ein ["Sommercamp für Milliardäre"](#) ausrichtet. Allen & Co. ist seit langem ein wichtiger Akteur in Netzwerken, in denen sich organisierte Kriminalität und Geheimdienste überschneiden und wird in meinem demnächst erscheinenden Buch [One Nation Under Blackmail](#) wiederholt erwähnt. So hatten Charles und Herbert Allen, die das Unternehmen jahrzehntelang leiteten, vor allem auf den Bahamas beträchtliche geschäftliche Beziehungen zu den führenden Köpfen des organisierten Verbrechens und zu Stroh Männern von berüchtigten Gangstern wie Meyer Lansky. Sie waren auch Geschäftspartner von Leslie Wexners Mentoren A. Alfred Taubman und Max Fisher sowie Mitarbeiter von Earl Brian, einem der Architekten des PROMIS-Softwareskandals, bei dem das organisierte Verbrechen und Geheimdienstnetze zusammenarbeiteten, um die PROMIS-Software zu stehlen und dann zum Zwecke der Erpressung und geheimen Nachrichtenbeschaffung zu manipulieren. Allen & Co. war ein Hauptinvestor in Brians Geschäftsinteressen in der Technologiebranche, die Brian bei seinen Versuchen nutzte, um die Entwickler von PROMIS, Inslaw Inc., in den Bankrott zu treiben und Versionen von PROMIS zu vermarkten, die zunächst vom israelischen Geheimdienst und später von der CIA manipuliert worden waren.

Neben diesen mit den Geheimdiensten verbundenen Personen gehören dem Vorstand von Resilience auch an: die ehemalige CEO der Bill & Melinda Gates Foundation, Susan Desmond-Hellmann; ehemaliger FDA-Kommissar und Vorstandsmitglied von Pfizer, Scott Gottlieb; zwei ehemalige Führungskräfte von Johnson & Johnson; den ehemaligen Präsidenten und CEO der Niederlassung von Teva Pharmaceuticals North American, George Barrett; CalTech-Professor und Vorstandsmitglied von Alphabet (d. h. Google) und Illumina, Frances Arnold; Patrick Yang, ehemalige



Führungskraft bei Genentech und Merck; und Rahul Singhvi, CEO von Resilience.



Boostern oder nicht boostern

Es ist sicherlich bezeichnend, dass das normalerweise öffentlichkeitshungrige Unternehmen Moderna sich so wenig zu seiner Partnerschaft mit Resilience geäußert hat und dass Resilience trotz seiner ehrgeizigen Pläne ebenfalls das Rampenlicht der Medien gemieden hat. In Anbetracht der Geschichte von Moderna und der Verbindungen von Resilience könnte hinter dieser Partnerschaft mehr stecken, als man auf den ersten Blick sieht und besorgte Bürger täten gut daran, Resilience, seine Partnerschaften und die Produkte, die es herstellt, sehr genau im Auge zu behalten.

Angesichts der Tatsache, dass wir heute in einer Welt leben, in der die Entscheidungen der Behörden über die Zulassung von Arzneimitteln zunehmend von den Pressemitteilungen der Unternehmen beeinflusst werden und die normalen Regulierungsverfahren als zu "langsam" auf der Strecke geblieben sind, wird das genetische Material, das Resilience für die "Medizin von morgen" herstellt, wahrscheinlich kaum noch geprüft. Dies scheint bereits für den kürzlich überarbeiteten Corona-Impfstoff von Moderna zu gelten, da es keine unabhängige Untersuchung der neuen genetischen Sequenz der mRNA, die in dem Omikron-spezifischen Impfstoffkandidaten verwendet wird, oder ihrer kurz-, mittel- oder langfristigen Auswirkungen auf den menschlichen Körper gegeben hat. Wer der übergroßen Rolle skeptisch gegenübersteht, die Geheimdienstunternehmen bei der versuchten technologischen "Revolution" im medizinischen Bereich spielen, sollte die Rolle von Resilience bei der bevorstehenden Impfkampagne im Herbst und bei künftigen Pandemie- und Gesundheitsszenarien bedenken, bevor er deren "futuristische" Produkte ausprobiert.

Autorin: Whitney Webb

Am 17.08.22 erschienen auf:

<https://unlimitedhangout.com/2022/08/investigative-reports/rna-for-modernas-omicron-booster-manufactured-by-cia-linked-company/>

Übersetzung: Causalis